



Stadt Bern

Direktion für Bildung
Soziales und Sport

Sozialamt

Statistik – Kennzahlen zur Sozialhilfe, zum Alimentenwesen sowie zur
Abklärung, Qualifikation und Vermittlung von Stellensuchenden
in der Stadt Bern vom 1. Januar bis 31. Dezember 2016



Ambulante Sozialhilfe (Sozialdienst)

Kennzahlen	Periode 01.01.2015 bis 31.12.2015	Periode 01.01.2016 bis 31.12.2016	Kommentar
Anzahl Antragsabklärungen im Sozialdienst	2399 Abklärungen	2329 Abklärungen	
Total Neueröffnungen	1063 Fälle	1033 Fälle	Exkl. Reaktivierungen
– davon Neueröffnungen im Sozialdienst	936 Fälle	906 Fälle	
– davon Neueröffnungen in der delegierten Sozialhilfe	127 Fälle	127 Fälle	Die Neueröffnungen erfolgen im Amt für Erwachsenen- und Kinderschutz (EKS)
Total Sozialhilfe-Dossiers per 31.12.	4425 Dossiers	4433 Dossiers	Anzahl aller Fälle, die bis und mit 31.12. wirtschaftliche Hilfe erhalten haben (inkl. delegierte Sozialhilfe).
– davon Sozialhilfe-Dossiers im Sozialdienst	3975 Dossiers	4041 Dossiers	Anzahl aller Fälle, die bis und mit 31.12. im Sozialdienst wirtschaftliche Hilfe erhalten haben.
– davon Sozialhilfe- Dossiers in der delegierten Sozialhilfe	450 Dossiers	392 Dossiers	Anzahl Fälle, die bis und mit 31.12. via delegierter Sozialhilfe wirtschaftliche Hilfe erhalten haben.
Total unterstützte Personen per 31.12.	6828 Personen	6778 Personen	Anzahl aller Personen, die bis und mit 31.12. wirtschaftliche Hilfe erhalten haben (inkl. Delegierte Sozialhilfe)
– davon im Sozialdienst	6334 Personen	6358 Personen	Anzahl aller Personen, die bis und mit 31.12. im Sozialdienst wirtschaftliche Hilfe erhalten haben.
– davon in der delegierten Sozialhilfe	494 Personen	420 Personen	Anzahl Personen, die bis und mit 31.12. via delegierter Sozialhilfe wirtschaftliche Hilfe erhalten haben.
Total Fallabschlüsse	1211 Fälle	1201 Fälle	
– davon Fallabschlüsse im Sozialdienst	1063 Fälle	1061 Fälle	
– davon Fallabschlüsse in der delegierten Sozialhilfe	148 Fälle	140 Fälle	Fallaufteilung 2016: Erwachsenen- und Kinderschutz, Erwachsene (62), Kinder (78)
Sozialhilferechtliche Verfügungen	453 Verfügungen	430 Verfügungen	Verfügungen des Sozialdienstes bezüglich Umfang von Leistungen, Auszahlungsmodi, verhängte Massnahmen (Kürzungen, Einstellungen, richtlinienkonforme Mietzinse), etc. (Die Anzahl Verfügungen per 01.01.2015 wurde nachträglich korrigiert)
Sozialversicherungsrechtliche Rekurse	20 Rekurse	24 Rekurse	Es handelt sich um IV-Verfahren, in welchen das Sozialamt unterstützte Personen rechtlich vertritt.
Erwirken von Leistungen durch falsche oder unvollständige Angaben	95 Fälle	111 Fälle	Es handelt sich hier um strafrechtlich relevantes Verhalten, welches zu einer Anzeige bei den Strafverfolgungsbehörden führt.
Zweckwidrige Verwendung von Sozialhilfeleistungen	31 Fälle	22 Fälle	Die zweckwidrige Verwendung ist kein Straftatbestand, führt aber zur Rückerstattung der entsprechenden Sozialhilfeleistungen.
Aufrechterhaltung einer Notlage	101 Fälle	89 Fälle	In diesen Fällen kommen die unterstützten Personen ihren Mitwirkungspflichten nicht oder nur ungenügend nach. Die Folge dieser Pflichtverletzungen ist die Kürzung von Sozialhilfeleistungen.

Inkassoführung im Bereich Sozialhilfe (SHG)

Kennzahlen	Periode 01.01.2015 bis 31.12.2015	Periode 01.01.2016 bis 31.12.2016	Kommentar
Anzahl Inkassofälle im Bereich Sozialhilfe (SHG)	1490 Fälle	1478 Fälle	Laufende und bis 31.12. abgeschlossene Inkassofälle.
Abgeschlossene Inkassofälle	329 Fälle	305 Fälle	Per 31.12. abgeschlossene Inkassofälle.
– Laufende Inkassofälle	1161 Fälle	1173 Fälle	Per 31.12. laufende Inkassofälle.
– davon Alimenteninkassi: Unterstützungsinkassi (Kinderalimente / Frauenrenten)	671 Fälle	654 Fälle	Betrifft Inkasso von Unterhaltsbeiträgen zu Gunsten von Personen, welche vom Sozialdienst unterstützt werden (Kinder und Frauen).
– davon übrige Inkassi: Elternbeiträge	96 Fälle	58 Fälle	Inkassi aufgrund von Art. 276 ff. ZGB (Unterhaltspflicht der Eltern) und Art. 37, 38 SHG.1 Betrifft Eltern von unterstützten unmündigen Kinder oder von mündigen Kindern in Erstausbildung, die unterstützt werden.
– davon übrige Inkassi: Verwandtenunterstützung	5 Fälle	6 Fälle	Betrifft Verwandte von unterstützten Personen, die in günstigen Verhältnissen leben und dadurch verpflichtet sind, Unterstützungszahlungen zu leisten (Art. 328 ZGB).
– davon übrige Inkassi: Persönliche Rückerstattungen	389 Fälle	455 Fälle	Rückerstattungen aufgrund von Art. 40 SHG.

Inkassoführung im Bereich Alimentenbevorschussung und –Vermittlung (GIB)

Kennzahlen	Periode 01.01.2015 bis 31.12.2015	Periode 01.01.2016 bis 31.12.2016	Kommentar
Anzahl Inkassofälle im Bereich Alimentenbevorschussung und –Vermittlung (GIB)	1609 Fälle	1603 Fälle	Laufende und bis 31.12. abgeschlossene Inkassofälle.
Abgeschlossene Inkassofälle	98 Fälle	116 Fälle	Per 31.12. abgeschlossene Inkassofälle.
– Laufende Inkassofälle	1511 Fälle	1487 Fälle	Per 31.12. laufende Inkassofälle.
– davon Alimenteninkassi: Bevorschussung (Kinderalimente)	1420 Fälle	1326 Fälle	Betrifft Kinder, die nicht durch den Sozialdienst unterstützt werden.
– davon Alimenteninkassi: Vermittlungsinkassi (Frauenrenten)	91 Fälle	161 Fälle	Betrifft Frauen, die nicht durch den Sozialdienst unterstützt werden.

¹ Gemäss SHG ist das Sozialamt verpflichtet, familienrechtliche Unterhalts- und Unterstützungsansprüche geltend zu machen und nötigenfalls beim zuständigen Gericht einzuklagen.

Berufliche und soziale Integration durch das Kompetenzzentrum Arbeit (KA)

Kennzahlen	Periode 01.01.2015 bis 31.12.2015	Periode 01.01.2016 bis 31.12.2016	Kommentar
1) AUSBILDUNGSLOSIGKEIT	304 Personen	359 Personen	Zielgruppe: Junge Erwachsene: 16–25-jährige ohne Berufsausbildung
davon im Motivationssemester „to do“	260 Personen	309 Personen	Junge Erwachsene ohne abgeschlossene Berufsausbildung werden auf der Suche nach einer geeigneten Anschlusslösung unterstützt. Ziel ist das Absolvieren der beruflichen Grundbildung.
davon in ergänzenden Angeboten (flex.job und Junge Mütter)	44 Personen	50 Personen	Sozialhilfe beziehende junge Erwachsene werden auf ihrem Weg zur beruflichen Integration in niederschweligen Angeboten unterstützt.
2) ARBEITSLOSIGKEIT	834 Personen	816 Personen	Zielgruppe: Stellensuchende, die bei einem regionalen Arbeitsvermittlungszentrum (RAV) gemeldet sind
davon im Produkt Qualifizierung mit integrierter Bildung (ab 1.1.2013 Transfer mit neuer inhaltlicher Ausrichtung)	80 Personen	88 Personen	Stellensuchende kurz vor der Aussteuerung absolvieren ein Arbeits- und Bewerbungstraining. Ziel ist die berufliche Integration.
davon im Produkt berufliche Integration Jobtimum	395 Personen	357 Personen	Stellensuchende entwickeln die persönliche Bewerbungsstrategie und definieren Vorgehensweisen. Ziel ist die berufliche Integration.
davon im Produkt Ermittlung der Arbeitsmarktfähigkeit EAF	359 Personen	371 Personen	Die Arbeitsmarktfähigkeit und das Integrationspotential von stellensuchenden Personen werden ermittelt.
3) LANGZEITARBEITSLOSIGKEIT	1367 Personen	1365 Personen	Zielgruppe: Teilnehmende, die vom Sozialdienst zugewiesen werden.
Personen in der Abklärung	275 Personen	297 Personen	Fachpersonen schätzen die für den Arbeitsmarkt relevanten Kompetenzen sowie die Leistungsfähigkeit ein.
Personen in der Arbeitsvermittlung	1092 Personen	1068 Personen	Teilnehmende werden gezielt in ihrer beruflichen und sozialen Integration unterstützt.
davon in Einzelmodulen	218 Personen	303 Personen	Coaching und Bildungsmassnahmen ohne Arbeitseinsatz. Ziel ist die berufliche Integration.
davon in einem Arbeitseinsatz der beruflichen Integration (BI) und der beruflichen Integration mit Perspektiven (BIP)	437 Personen	369 Personen	Die Stellensuchenden verbessern durch Arbeitseinsätze, Bildungsmassnahmen und Coaching ihre Chancen auf dem Arbeitsmarkt. Ziel ist die berufliche Integration.
– davon in einem Arbeitseinsatz der sozialen Integration (SI)	437 Personen	396 Personen	Durch Arbeitseinsätze erhalten die Teilnehmenden eine sinnvolle Tagesstruktur. Ziel ist die soziale Integration.
– in internen Betrieben	257 Personen	167 Personen	Eigene Betriebe des KA mit Arbeitsplätzen im 2. Arbeitsmarkt: Bauteilbörse, Glasdesign, Textilatelier, Velostationen Bern, Bern rollt, Gastgewerbe und Gebäudeunterhalt.
– in externen Betrieben	617 Personen	598 Personen	Das KA arbeitet zurzeit mit rund 300 Betrieben aus dem 1. Arbeitsmarkt zusammen.
TOTAL STELLENSUCHENDE in Programmen und Angeboten des KA	2505 Personen	2540 Personen	Es ist möglich, dass einzelne Stellensuchende Programme oder Angebote des Kompetenzzentrum Arbeit mehrfach besuchen.